

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 22

Rubrik: Lohnkampf-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 22

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Fenn-Holdinghausen.

XXI.
Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Arg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per Spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 31. August 1905.

Wochenspruch: Das ist der Zauberspruch, mit dem Du alles stillst:
Wolle nur, was Du sollst, so kauft Du, was Du willst!

Lohnkampf-Chronik.

Schreinerstreik in La Chaux-de-Fonds. Seit Montag morgen streifen die hiesigen Schreiner-
gesellen, ungefähr achtzig an
der Zahl. Sie verlangen ein
Minimum von 50 Rappen

Stundenlohn und die zehnstündige Arbeitszeit. Bisher betrug die Arbeitszeit 11 Stunden und der Stundenlohn 35—45 Rappen.

Die Streikbewegung der Maurer und Handlanger in Winterthur ist beigelegt, indem die Vereinbarung von beiden Parteien gutgeheißen worden ist.

XXXVII. Jahresversammlung

des

Schweizerischen Vereins von Gas- und Wasser- Fachmännern

12. bis 14. August in Solothurn.

(Schluß.)

Traktandum 7. Kohlenuntersuchungen. Herr Dr. E. Ott, Chemiker, und Herr Direktor A. Weiß, beide vom stadtzürcherischen Gaswerke in Schlieren, einer Musteranstalt in ihrer Art, erstatteten eingehend Bericht, über die im verflossenen Jahre angestellten Versuche. Die

interessierten Gaswerke sandten jeweilen ein Quantum Kohlen (zirka 2 Kilogramm) zur Untersuchung durch den in Schlieren aufgestellten Kohlen-Probierapparat des Verbandes. Vom 1. September 1904 bis 31. Juli 1905 wurden zirka 200 solche Proben ausgeführt und die Resultate in einer interessanten Tabelle den Teilnehmern gedruckt ausgeteilt. Eine Durchsicht der Tabelle zeigt die große Arbeit, aber auch die große Gewissenhaftigkeit, welche auf die Proben verwendet wurden. Zugleich erhellt daraus der eminente Vorteil für die Leiter von Gaswerken beim Einkauf ihres Kohlenbedarfs. In der Zukunft sollen die Untersuchungen in vergrößertem Maße fortgesetzt werden (600 Kilogramm per Probe), um noch zuverlässigere Resultate erzielen zu können. Die Stadt Zürich hat bereits den Kredit zur Vergrößerung der Probieranlage mit 20,000 Fr. bewilligt.

Für die riesige Arbeit sowohl wie für die heutigen Erläuterungen sprach der Vorsitzende den beiden Herren im Namen des Vereins den wärmsten Dank aus.

Traktandum 8. Mitteilungen über das neue Gaswerk der Stadt St. Gallen, Referent Hr. H. Zollikofer, Direktor in St. Gallen. Infolge der ungünstigen Bodenverhältnisse dieser Stadt war ein geeigneter Platz zur Erstellung einer rationellen Gasanlage in St. Gallen selbst nicht erhältlich. Man gelangte nach vielfachen Projekten endlich dazu, die Anlage an den Bodensee, in die Nähe von Rorschach, zu verlegen. Mit einem Kostenaufwand von zirka 3 1/2 Millionen Franken wurde ein allen modernen Anforderungen entsprechendes Werk ge-